

Ordnungsgruppe der FDJ ausgezeichnet

# Volkspolizei und FDJ Hand in Hand

Anlässlich des Tages der VP wurde auf Vorschlag des VP-Kreisamtes Schwarzenberg die FDJ-Ordnungsgruppe der Grundorganisation „Martin Hoop“, Hochschulteil Breitenbrunn, mit der Arthur-Becker-Medaille in Bronze ausgezeichnet. Damit wurden zwei Jahre erfolgreichen Arbeitens und Lernens auf dem Gebiet der Ordnung und Sicherheit gewürdigt.

Vor nunmehr fast zwei Jahren begannen erstmals in Breitenbrunn Studenten ein Hochschulstudium. Ein solches Studium ist ohne ein anspruchsvolles kulturelles Leben im Umfeld des Studierens kaum denkbar, aber die Möglichkeiten waren beschränkt. Also hieß es, selber etwas organisieren. Ein Studentenklub wurde gegründet und Veranstaltungen organisiert. Das Spektrum war und ist weit gefächert: Disko, Folk-

lore-, Contry- und Blues-Konzerte, Filme, Diavortrüge, Liedermarkt, Singeklubwerkstatt, Kabarett- und Theateraufführungen, Lesungen mit Autoren, Faschingsveranstaltungen, Skatturniere, Billiardabende und vieles mehr.

Alle diese Veranstaltungen mußten nicht nur inhaltliche Qualität haben, sie sollten auch ungestört und ordentlich ablaufen. Das heißt, den Veranstalter zu unterstützen. Für fast alle diese Arbeiten braucht es Hilfe, Anleitung und auch Wissen, wie, wann gehandelt wird. Also wird Hilfe und Zusammenarbeit von und mit Leistungen der FDJ und mehr noch der VP benötigt.

Vor zwei Jahren fehlte neben Erfahrungen der Mitglieder der Ordnungsgruppe auch voll diese Hilfe. Dadurch kam es zu Problemen in der Arbeit der Ordnungsgruppe, die



Ein Höhepunkt im sportlichen Leben unserer Hochschule war das XIII. Internationale Fußballturnier um den Pokal des Rektors, an dem sich Mannschaften von Akademik WIF Sofia, MAFC Budapest, ASZ PI Lodz, HSG IHS Wismar und unserer Hochschule beteiligten. Unser Bild: die Siegermannschaft Akademik WIF Sofia.

## Premiere der „KonTHaktlinie“

Eine brennende Kippe fiel kurz vor uns aus einem geöffneten Fenster auf den Weg, als wir unlangsam an einem Internat Veltterstraße vorbeigingen. Wir dachten an zwei Dinge; erstens – ans Kabarett. Ein Programmteil des TH-Studentenkabarets „KonTHaktlinie“ befaßte sich mit dem Unfall einer gewissen Frau Dr. Pechmeier, der eine auf dem Fenster Sims abgestellte Bierflasche auf den Kopf gefallen war, Probleme im und ums Wohnheim, ein Hauptinhalt des neuen Programms der „KonTHaktlinie“, das auch deshalb den Titel „Gemeinschaft schafft“ trägt. Dazu kommen FDJ-Arbeit in den Seminargruppen, Praktikumseinsätze, Umweltschutz und vieles andere mehr. Alles im direkten Bezug auf das Leben der Studenten an der TH. Über einen längeren Zeitraum verfolgte man den Kampf einer Seminargruppe unter dem Motto „Mittelmaß, erwerb es, um es zu besitzen“.

Ede und Fräukl. Probleme der Studienmotivation und Studien- disziplin wurden pointiert und konkret angesprochen und, für Kabarettprogramme längst noch nicht selbstverständlich, auch Ansätze zur Lösung dieser Probleme aufgezeigt. Wenn man aber die Einführung wahlobligatorischer Vorlesungen ablehnt und gleichzeitig von einer zu schulmäßigen Gestaltung der Lehrveranstaltungen spricht, sind Mängel in der inneren Logik erkennbar. Auch sind langatmige Wortspielereien (Eintee) und die überdrehte Darstellung von Außenlichkeiten (Wenn schon, dann schön) im Vergleich zu den anderen gelungenen Programmteilen, die ein begeistertes Publikum fanden, kaum wirksam.

Wir gingen mit der Überzeugung aus der Vorstellung, daß hier Studenten mit Engagement Kabarett spielen mit dem Ziel, etwas ändern zu wollen. Trotz schwieriger Bedingungen (ständige Ab- und Zugänge) gelang es ihnen, ein lebendiges TH-konkretes und in sich geschlossenes Programm mit eigenen Texten auf die Beine zu stellen, das den Vergleich mit anderen Studentenkabarets nicht zu scheuen braucht. **FDJ-Redaktion**

## Erfolgreiche Arbeit des Zirkels Modgestaltung

Zu einem Ganztagspraktikum trafen sich kürzlich 20 Studentinnen und Mitarbeiterinnen. Ziel und Inhalt: Fertigung einer Sommerkollektion in Anwendung bereits erlernter Handarbeitstechniken, z. B. der Applikation nach dem Spaltschnitt. Das Material dazu wurde freundlicherweise vom VEB Oberlausitzer Textilbetriebe zur Verfügung gestellt.

Vor einem Jahr wurde dieser Zirkel gegründet. Daß es seit Bestehen dieses Volkskunstkollektivs keine Abgänge gibt, ist wohl ein Beweis für das sinnvolle Schaffen der Mitglieder. Gefragt sind Kreativität bei schneider-technischem Können und das Umsetzen modischer Tendenzen in Bekleidungsstücken für den eigenen Typ.

Seit der Gründung hat der Zirkel mehrere Ausstellungen gestaltet. So konnte die beim ersten Praktikum im Herbst 1984 gefertigte Kollektion in einer stadt-offenen Ausstellung die zielgerichtete Arbeit des Zirkels dokumentieren. Zielgerichtet geht es auch weiter: Eine umfangreiche Ausstellung an unserer Hochschule ist im Oktober im Rahmen der Hochschulfesttage geplant, dies in Verbindung mit einem

Verkaufsbasar als Solidaritätsbeitrag. Die Aufnahme des Kampfes um den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ ab Herbst dieses Jahres wird weitere differenzierte wie anspruchsvolle Aufgaben bringen. Gegenwärtig erarbeitet die Leitung des Zirkels die Konzeption für eine Modenschau (musikalisches Literarisch umrahmt) als Beitrag zu den Jubiläumveranstaltungen „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“. Diese Konzeption wird selbstverständlich im Kollektiv beraten.

Die Modetendenzen für 1988 „Impuls“, „Basis“ und „Dynamik“ werden Beachtung finden, also all das, was typgerecht gefertigt wird, was die Individualität der Trägerinnen unterstreicht, was zweckmäßig ist und zugleich ästhetisch wirkt.

So betrachtet ist das Wirken unserer „Hobby-Modgestalterinnen“ nicht formal freizeittätigkeitsähnlich, sondern es wird zu dem, was die Mode darstellt: individuelles Anspruchsniveau und ästhetische Bildung und somit ein Stück unseres gesellschaftlichen Alltags.

Gudrun Buchnaki, Rita Seyferth



Der Zirkel Modgestaltung kann bereits auf ein erfolgreiches volkskünstlerisches Schaffen verweisen. Seit seiner Gründung im Vorjahr wurden Kollektionen erarbeitet, die das Ringen um eine praktische und ästhetisch anspruchsvolle Modgestaltung widerspiegeln.

## Aktive Wettkämpfer und Übungsleiter stärken HSG

### Sein Metier: Militärischer Mehrkampf



Jürgen Konrad, Seminargruppe 82/30, ist seit Beginn seines Studiums Mitglied der GST-Grundorganisation FPM – Sektion Militärischer Mehrkampf – und seit zwei Jahren stellvertretender Sektionsleiter.

Schon früh, er hatte beim Lauf des 1. Semesters 1982 der TH gesagt, war er der Leistungsgruppe des Militärischen Mehrkampfes, die unter Leitung des Kommissionsvorsitzenden MMK, Kamerad Jochen Schimanz, steht, beigetreten. Durch intensives Training und hohe Leistungsbereitschaft gelang es Jürgen, in den vergangenen Jahren Bezirksmeistertitel unter den Studenten zu erringen und bei DDR-Meisterschaften der Studenten vordere Plätze zu belegen.

In diesem Jahr war durch verbessertes individuelles Training und eine verlängerte Vorbereitungsphase seine Erfolgsbilanz durch folgende Bezirksmeistertitel gekennzeichnet:

1. Platz im Geländelauf, Einzelwertung; 1. Platz Geländelauf, Mannschaftswertung (zusammen mit Ralph Semmler, IT, und Bernd Senf, AT); 1. Platz Duellschießen

(ebenfalls mit den Kameraden Semmler und Senf).

Bei den Bezirksmeisterschaften im Militärischen Mehrkampf in Zwickau errang er folgende Platzierungen: 1. Platz Geländelauf Einzelwertung; 1. Platz Geländelauf Mannschaftswertung (mit den Kameraden Gerold Gruber, IT, David Reinhold, IT, Bernd Senf, AT).

Diese Leistungen sind die herausragendsten Ergebnisse der erfolgreichen Delegation der TH bei den Wettkämpfen der besten Wettkämpfer des Bezirkes.

Kamerad Konrad ist jedoch nicht nur bemüht, seine sportlichen Leistungen zu verbessern, sondern hat als Übungsleiter auch Anteil daran, daß neben der Vergrößerung des Kreises der Leitungskader auch eine Niveauerhöhung der hochschul-internen Wettkämpfe erreicht werden konnte. Zusätzlich zu den Trainingseinheiten in seiner Übungsgruppe, die acht Kameraden umfaßt, leitet Jürgen auch die Leistungsgruppe der TH in Abwesenheit des Kameraden Schimanz.

Anfang Juni fanden die DDR-Meisterschaften der Studenten statt. Als Kamerad der Bezirksauswahl Karl-Marx-Stadt war Kamerad Konrad natürlich auch dabei. Nicht zuletzt durch seinen Einsatz war es möglich, daß die Seniorenmannschaft der Bezirksdelegation einen 3. Platz im Schützendeuell und vordere Plätze im militärischen Geländelauf erringen konnte.

Nach seinen nächsten Zielen und Aufgaben befragt, meint Jürgen: „Auf alle Fälle will ich an der V. Zentralen Wehrspartakiade der GST in Halle teilnehmen und im Geländelauf in der Einzelwertung unter den ersten zehn sein!“

Aber auch dem Studium muß ich mich jetzt verstärkt widmen. Hier habe ich noch Reserven, und ich könnte sicher in manchem Lehrgebiet etwas besser sein, würde ich mein Selbststudium mit der gleichen Intensität wie mein sportliches Training ansprechen. Ich habe mir aber auch im Studium ein konkretes Ziel gestellt und werde es verwirklichen.“

Lutz Grabert, Sektion FPM

## Seit dem 12. Lebensjahr Sportschütze

Schon als Schüler hatte ich großes Interesse für den Sport. So als Handballtorwart bei Lok Dresden. Die Wettkämpfe um die „Goldene Fahrkarte“ gaben mir Gelegenheit, mich auch im Sportschießen zu versuchen. Ich trat in die Arbeitsgemeinschaft Sportschießen ein.

In der 9. Klasse nahm ich das wöchentliche Training in der Disziplin Luftgewehr 10 m 40 Schuß auf. Gute Ergebnisse führten dazu, daß ich die Möglichkeit erhielt, mich bei Manfred Jentzen, einem erfahrenen Übungsleiter, auf die Bezirksmeisterschaft im Sportschießen vorzubereiten. Von 1978 bis 1980 gehörte ich dem Bezirkstrainingzentrum Cottbus an.

Auch in meiner Armeezeit blieb ich dem Sportschießen treu, trainierte besonders den Dreistellungskampf (3mal 20 Schuß mit dem Standardgewehr), konnte mich bis zu den Meisterschaften der Luftstreitkräfte vorkämpfen und dort den zweiten Platz belegen.

Seit 1982 studiere ich an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Der erste Platz bei der Bestenurteilung des ersten Studienjahres – in der Disziplin 20 Schuß liegend Standardgewehr konnte ich 191 von 200 möglichen Ringen erreichen – war der Ausgangspunkt, auch als Student weiter zu trainieren. Ich sagte zu, als es darum ging, eine Trainingsgruppe

zu übernehmen, um meine Erfahrungen weiterzuvermitteln.

Gute Ergebnisse blieben nicht aus: 1984 wurde unsere Mannschaft mit Frank Lehmann und Dietmar Beyer Hochschulmeister sowie Bezirksmeister bei den Studentenmeisterschaften in der Mannschaftswertung mit Dietmar Beyer und Norbert Meyer. Letzteren Titel verteidigte in diesem Jahr unsere Mannschaft mit Frank Schäfer und Thomas Körber.

Bei den anschließenden DDR-Meisterschaften der Studenten 1984 wurde unsere Mannschaft Dritter. In der Einzelwertung belegte ich den zweiten Platz, den ich in diesem Jahr verbesserte und DDR-Studentenmeister wurde. In der neuformierten Mannschaft wollen wir uns durch gute Leistungen bei der GST-Bezirksmeisterschaft für die V. Wehrspartakiade in Halle qualifizieren.

Nach Ende des Studiums will ich mich in meinem neuen Wirkungsbereich einer Trainingsgruppe anschließen, um meine Leistungen stabil und auf hohem Niveau zu halten und damit einen Beitrag zur weiteren Stärkung der Verteidigungskraft unseres Staates zu leisten.

Jörg Naumann, Sektion IT/Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sportschießen an der TH

## Bronzemedaille für unsere Handballer beim DDR-Studentenpokal

Mit großartigen Leistungen vertraten die Handballsportlerinnen und -sportler der HSG TH Karl-Marx-Stadt unsere Hochschule bei der VIII. Endrunde um den DDR-Studentenpokal des DHV der DDR, die am 18. und 19. 5. 1985 in der Karl-Marx-Städter Sporthalle am Schloßteich stattfand. Für diese Endrunde hatten sich von 203 am Pokalwettkampf teilnehmenden Mannschaften der Hoch- und Fachschulen in Bezirksvor- und -endrunden sowie in DDR-Vor- und Zwischenrunden die jeweils fünf besten HSG-Vertretungen bei Frauen und Männern qualifiziert. Unseren Vertretungen wurde von vornherein nur eine Außenseiterrolle eingeräumt, da sie als Gastgebete ohne Qualifikation startberechtigt waren. Doch mit welcher mannschaftlichen Geschlossenheit, kämpferischem Einsatz und technischem Können dann gespielt wurde, das fand bei allen Aktiven, Offiziellen und Gästen hohe Anerkennung.

Die DDR-Studentenpokale gewannen nach insgesamt interessanten, spannenden und auf hohem Niveau stehenden Wettkämpfen bei den Frauen zum ersten Male die HSG TU Dresden und bei den Männern zum siebenten Male die HSG Wissenschaft DHK Leipzig.

**Abschlusstabellen Männer**

1. HSG DHK Leipzig	55:29	8:0
2. HSG TH Magdeburg	46:44	6:2
3. HSG TH K.-M.-Stadt	47:30	4:4
4. HSG IHS Warmeninde	40:48	2:8
5. HSG PH Potsdam	37:54	0:8

**Abschlusstabellen Frauen**

1. HSG TU Dresden	32:18	8:0
2. HSG Humboldt-Uni Berlin	32:33	6:2
3. HSG DHK Leipzig	31:31	4:4
4. HSG TH K.-M.-Stadt	22:31	1:4
5. HSG E.-M.-A.-Uni Greifswald	16:30	0:8

Unsere Männermannschaft hatte es im Spiel gegen die TH Magdeburg bis kurz vor dem Ende sogar noch in den Händen, die Silbermedaille zu gewinnen, wozu ein Unentschieden schon ausgereicht hätte. Bis zur Halbzeit wurde ein 6:6 erzielt, doch in den Schlusssekunden sicherten sich die Magdeburger den wichtigen 8:0-Sieg.

Wir gratulieren unseren Männern herzlich zum Gewinn der Bronzemedaille und unseren Frauen zu einem hervorragenden 4. Platz. Diese Erfolge sollten Ansporn sein für die Lösung der bevorstehenden Aufgaben in der neuen Spielaison, in der unsere Frauen nach erfolgreichem Auf-

Die VIII. Endrunde um den DDR-Studentenpokal im Handball dokumentierte das weitere gewachsene Leistungsvermögen der DDR-Studentenhandballer. Durch die vorbildliche Organisation und würdige Durchführung dieser Großveranstaltung konnte unsere Hochschulsportgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag in der „Sportstaffette XI. Parteitag“ leisten. Einmal mehr bewies diese Veranstaltung, daß Körperkultur und Sport an unserer Bildungseinrichtung eine gute Basis haben und eine allseitige gute Unterstützung finden.

Andreas Nun, Leiter der Sektion Handball und Org.-Leiter der Endrunde

## Jugendtourist aktuell – Angebote Sommer/Herbst 1985



Habt Ihr im Sommer schon etwas vor, oder wißt ihr noch nicht so recht, was ihr unternehmen sollt? Wir bieten euch noch folgende Reismöglichkeiten im Sommer/Herbst 1985 an:

- Interne; Inland**
- 6. bis 20. Juli 1985 JFL Quedlinburg
  - 19. bis 25. August 1985 Uni Rostock
- Ausland**
- 15. Juli bis 30. August 1985 Pizzen/CSSR
- Kollektivreisen:**
- 14. bis 18. November 1985 JH Gera-Zeulsdorf
- Inlandsreisen:**
- 18. Oktober bis 1. November 1985 JH Gotha (Reitkurs)
  - 6. bis 13. September 1985 JTH Oberwiesenthal
- Auslandsreisen: CSSR**
- 27. Juli bis 1. August 1985 Ceske Budejovice
- VR Polen**
- 27. August bis 2. September 1985 Bialystok
  - 8. bis 19. September 1985 Lublin-Pulawy
- UdSSR**
- 25. August bis 2. September 1985 Tbilisi – Kobuleti – Tbilisi
  - 4. bis 10. September 1985 Kiew
- Wenn euch davon etwas interessiert, kommt doch einfach mal vorbei – Reichenhainer Straße 41, Zimmer 14.

Jörg-Michael Wiesner, Kreiskommission Jugendtourist